

PRIMOTAR E

1:3,5/50



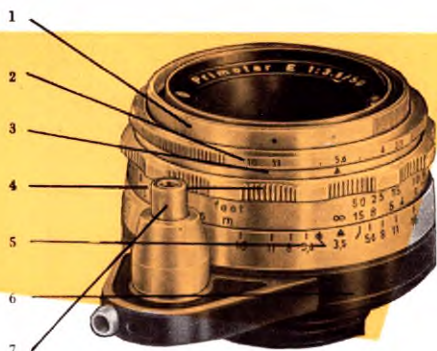
Fachschule für Binnenhandel Dresden
- Sonstige Industriewaren -
Merseburg, Domplatz 3
Ruf: 2647

VEB FEINOPTISCHES WERK GÜRLITZ

MEYER
OPTIK

BEDIENUNGSANWEISUNG

für
PRIMOTAR E
1:3,5/50
 Exakta-Varex und Exa



1. Schaltrohr
 (roter Punkt über Index: Druckblendeneinstellung
 schwarzer Punkt über Index: Normblendeneinstellung
 - Sonstige Industriewaren
2. Blendenring - rastet bei jeder Blendenstellung ein
3. Blendenring - Indexmarke für Blendenring und Schaltrohr
4. Entfernungsring mit Entfernungsskalen m und feet
5. Außenrohr

mit Schärfentiefskala und Indexmarke ▲ sowie Infrarotmarke ●

6. Kamera-Anschlußstück mit Außenauslöser

Es ist zu beachten, daß die Justierung bei jeder Kamera neu vorgenommen werden muß. Auf der Unterseite des Auslösers befindet sich eine Stellschraube mit Mutter. Diese dient zur Justierung des Objektivauslösers zum Kameraauslöser. Die Justierung wird wie folgt vorgenommen: Kameraauslösesperre wegklappen, Druckknopf 7 ganz hineindrücken, Mutter zusammen mit Schraube durch Rechtsdrehen lösen, Schraube nach links herausdrehen bis Kameraauslöser den Verschuß auslöst, Druckknopf loslassen und Mutter gegen Schraube festziehen. Auslösekontrolle bei Blende 16 durchführen.

7. Druckknopf

Der Druckknopf dient zum Auslösen der Kamera und besitzt ein Innengewinde zur Anbringung eines Drahtauslösers

Bemerkungen:

E = Einstellblende - Zur genauen Einstellung stellt sich die Einstellblende automatisch auf eine größere Blende als die größte fotografisch wirksame Blende ein. Der vordere Objektivtubus besitzt das genannte Gewinde M 40,5 x 0,5 und den Aufsteckdurchmesser 42 zur Aufnahme des Filters oder der Sonnenblende. Für Stereo-Aufnahmen ist der Stereo-Vorsatz, Basis 60/120 des VEB Carl Zeiß, Jena, verwendbar. Damit ist das Primotar 1:3,5/50 das vollautomatische Objektiv, welches Stereo-Aufnahmen mit der Exakta-Varex und Exa ermöglicht.

Technische Einheiten:

| Objektiv-Typ | Öffnung | Brennweite | Ausgenutzter Bildwinkel | Durchmesser für Aufsteckteile | Kürzeste Einstellentfernung | Einschraubgewinde für Zubehörteile |
|--------------|---------|------------|-------------------------|-------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Primotar E | 1:3,5 | 50 | 47° | 42 | 0,5 | M 40,5 × 0,5 |

VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

PRIMOTAR E 1:3,5/50

Als optisches System dieses Primotars wurde der bewährte Vierlinser verwendet. Dieses System zeichnet sich durch eine hohe Brillanz und eine gute Farbkorrektur aus. Eine besondere Eigenschaft dieses normalbrennweitigen Objektivs ist seine gestochene Schärfe, welche sich über das ganze Bildformat gleichmäßig verteilt. Den Freund der einäugigen Spiegelreflex-Kamera wird es interessieren, daß dieses Primotar bei jeder Blendenstellung von normal auf vollautomatische Druckblende und umgekehrt umgeschaltet werden kann. Zur Erzielung eines möglichst hellen Sucherbildes ist eine Einstellblende vorhanden, die ein noch günstigeres Öffnungsverhältnis als 1:3,5 aufweist. Bei der Aufnahme hingegen ist automatisch dann die jeweils eingestellte Blende optisch wirksam. Übrigens kann diese vollautomatische Druckblende auch bei der Makro-Fotografie benutzt werden, d. h. also bei Nahaufnahmen unter Verwendung von Zwischenringen oder eines Naheinstellgerätes. Für die Exakta-Varex oder Exa wird in diesem Fall ein Spezialdrahtauslöser dazu geliefert, während bei der Contax D und E, Pentacon und Praktica für das Balgengerät eine besondere Einrichtung vorgesehen ist.

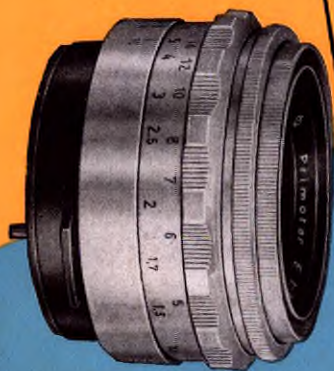
| Objektiv-Typ | Öffnung | Brennweite mm | Ausgenutzter Bildwinkel | Durchm. für Aufsteckteile | Kürzeste Einstellentferng. | Filter-Einschraubgewinde | Verwendet an Kamera |
|--------------|---------|---------------|-------------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|
| Primotar E | 1:3,5 | 50 | 46° | 42 | 0,5 | M 40,5 × 0,5 | Contax D/E, Pentacon, Praktica, Exa E XAKTA Varex |



VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

MEYER
OPTIK

PRIMOTAR E
1:3,5/80

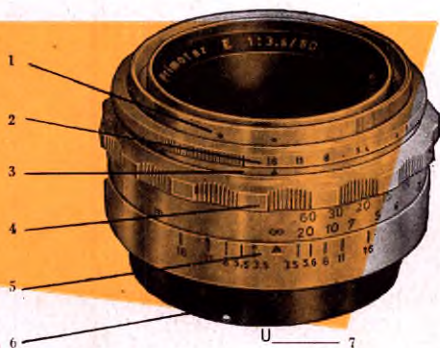


VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

MEYER
OPTIK

BEDIENUNGSANWEISUNG

für
PRIMOTAR E
1: 3,5/80



1. **Schaltrohr**
roter Punkt über Index: Springblendeneinstellung
schwarzer Punkt über Index: Normalblendeneinstellung
2. **Blendenring**
rastet bei jeder Blendeneinstellung
3. **Indexring**
Indexmarke für Blendenring und Schaltrohr
4. **Entfernungseinstellung**
mit Entfernungsskalen m und feet
5. **Schärfentiefskala**
mit Indexmarke ▲ für Normalaufnahmen
mit Infrarotmarke ● für Infrarotaufnahmen
6. **Kamera-Anschlußstück**
für Praktisix 6x6
7. **Auslöser**
beim Eindrücken des Stößels
öffnet sich die Blende
beim Loslassen schließt sich
die Blende. Bedienung er-
folgt automatisch durch die
Kamera

Bemerkungen:

E = Einstellblende - Zur ge-
nauen Einstellung stellt sich
die Einstellblende automa-
tisch auf eine größere Blende
als die fotografisch wirksame
größte Blende ein.

Technische Einzelheiten:

| Objektiv- Typ | Öffnung | Brenn- weite mm | Aus- genutzter Bildwinkel | Durchm. für Auf- steckteile | Kürzeste Einstell- entferng. | Einschraub- gewinde für Zubehörteile | Verwendet an Kamera |
|------------------|---------|-----------------------|---------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------|------------------------|
| Primotar E | 1:3,5 | 80 | 56° | 51,0 | 0,8 m | M 49 × 0,75 | Praktisix |

V E B F E I N O P T I S C H E S W E R K G Ö R L I T Z

PRIMOTAR E 1:3,5/80

Dieses Objektiv entstammt der Typenreihe der erprobten, vierlinsigen, anastigmatischen Primotare und zeichnet sich durch eine gestochene Schärfe, hervorragende Brillanz und gute Farbkorrektur aus. Das Objektiv besitzt für das Format 6 x 6 cm eine Standardbrennweite von 80 mm und ist der einäugigen Spiegelreflexkamera „Praktisix“ angepaßt. Für das Sucherbild wurde durch eine Einstellblende, die einem Öffnungsverhältnis 1:2,8 entspricht, eine gesteigerte Bildhelligkeit und somit eine weitaus bessere Einstellmöglichkeit geschaffen. Durch die vollautomatische Springblende wird im Moment des Auslösens die jeweils gewünschte Blende wirksam. Mit Hilfe dieser Blendenautomatik und der Einstellblende wird es ermöglicht, das Motiv bis zum unmittelbaren Zeitpunkt der Aufnahme in einem hellen Sucherbild zu betrachten und zu beurteilen. Die Funktion der vollautomatischen Springblende kann aber auch auf normale Blendenbedienung umgestellt werden, so daß sich beide Blendeneinstellungen je nach Belieben betätigen lassen.

| Objektiv-Typ | Öffnung | Brennweite mm | Ausgenutzter Bildwinkel | Durchm. für Aufsteckteile | Kürzest. Einstellentferng. | Filter-Einschraubgewinde | Verwendet an Kamera |
|--------------|---------|---------------|-------------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------------|---------------------|
| Primotar E | 1:3,5 | 80 | 53° | 51,0 | 0,8 m | M 49 x 0,75 | Praktisix |



VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

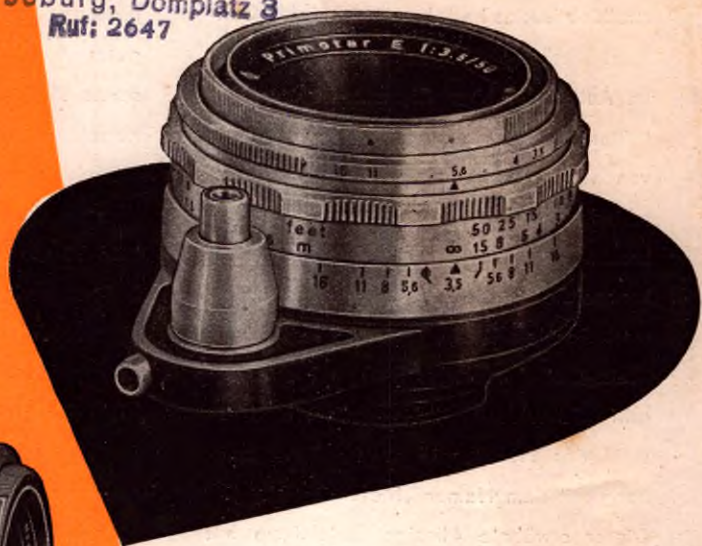


Das vollautomatische Hochleistungsobjektiv

Primotar E 1:3,5/50

Eine Spitzenleistung der optischen Industrie

Fachschule für Binnenhandel Dresden
- Sonstige Industriewaren -
Merseburg, Domplatz 3
Ruf: 2647



Für die Kleinbildkameras

EXAKTA VAREX

EXA

PENTACON

CONTAX

PRAKTICA

VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

MEYER
OPTIK

Das Primotar ist ein Anastigmat und stellt eine 4linsige Tripletvariante mit verkittetem Hinterglied dar. Derartige Systeme werden vor allem als Standardobjektive verwendet. Sie zeichnen sich durch eine gestochen scharfe Wiedergabe über das gesamte Bildfeld aus. Das erste Objektiv dieser Konstruktion ist das im Jahre 1902 bei den Carl-Zeiss-Werken gefertigte Tessar. Systeme mit im Aufbau gleicher Charakteristik wurden später infolge ihrer ausgezeichneten Leistung von vielen Optik-Firmen unter den verschiedensten Namen auf den Markt gebracht. Die Objektivnamen sind hierbei kennzeichnend für das jeweilige Herstellerwerk. So wie z. B. das Tessar mit dem Begriff „Zeiss-Optik“ oder das Xenar mit dem Begriff „Schneider-Optik“ verknüpft sind, so steht das Primotar in engem Zusammenhang mit dem Namen „Meyer-Optik“.

Dieser erwähnte 4linsige Objektivtyp hat sich in den letzten Jahrzehnten hervorragend als „Scharfzeichner“ bewährt. Entsprechend dem neuesten Stand der Technik sind aber im Laufe der Jahre auch die Anforderungen, die an die fotografischen Systeme im allgemeinen gestellt werden, immer mehr und mehr gewachsen. Das Erschmelzen neuer hochwertiger optischer Gläser, die stets neue Konstruktionswege erschließen, läßt in jedem Optik-Rechner den Wunsch entstehen, mit den neuen Gläsern auch die optischen Systeme hinsichtlich ihrer Leistung zu verbessern. Mit Hilfe hoch-

brechender Krongläser in Verbindung mit Tiefflinten ist es der Optik-Konstruktion gelungen, den Primotar-Typ weitgehendst zu verbessern und zu vervollkommen. Das Primotar E 3,5/50 stellt nun ein solch neu-errechnetes Objektiv dar, bei dem die Gesamtsumme der Abbildungsfehler auf ein Minimum reduziert ist. Hohe Brillanz und gutes Auflösungsvermögen über das gesamte Bildformat beweisen die vorzügliche Korrektur der Chromasie, der Sphärik, der Bildfeldwölbung, des Astigmatismus, der Koma sowie der Verzeichnung. Das Primotar E 3,5/50 zeichnet sich zusätzlich durch eine äußerst geringe Blendendifferenz aus und eignet sich infolgedessen besonders für eine Blendenautomatik.

Viele Fotografen verlangen von ihrem Objektiv eine hohe „Lichtstärke“. Eine Steigerung des Öffnungsverhältnisses über 1:2,8 ist bei den beschriebenen 4linsigen Systemen unzweckmäßig, da mit zunehmender relativer Öffnung die Leistung herabsinkt. Das Öffnungsverhältnis des Primotar E 3,5/50 ist bewußt mit 1:3,5 festgelegt. Auf eine weitere Erhöhung auf 1:2,8 wurde zugunsten der größeren „Schärfe“ bei 1:3,5 verzichtet. Denn selbst wenn ein Objektiv 1:2,8 auf 3,5 abgeblendet wird, kann es bei der Bilderzeugung niemals die Leistung erreichen, die ein Objektiv mit denselben Konstruktionselementen aufweist, das von vornherein auf 1:3,5 korrigiert ist. Um bei einäugigen Spiegelreflexkameras ein mög-

licht helles Sucherbild zu schaffen, besitzt das Primotar 3,5/50 eine Einstellblende (Primotar „E“ 3,5/50). Durch diese Einstellblende, die ein größeres Öffnungsverhältnis als 1:3,5 mit sich bringt, wird im Sucher eine gesteigerte Bildhelligkeit und hiermit auch eine bessere Einstellmöglichkeit erzielt. Im Moment der Aufnahme ist dann die Einstellblende ausgeschaltet, so daß immer die ausgezeichnete Leistungsfähigkeit des auf die relative Öffnung 1:3,5 korrigierten Systems erhalten bleibt.

Wie die optische Leistung, so hat sich auch die mechanische Ausführung des Primotar E 3,5/50 – dem technischen Fortschritt entsprechend – den heutigen Anforderungen angepaßt. Das Objektiv besitzt bei ausgezeichneter mechanischer Fassung und form schöner Bauweise die vollautomatische Druckblende. Die beiden Objektivabbildungen zeigen das Primotar E 3,5/50 in zwei verschiedenen Anpassungen.

Die Objektiv-Anpassung für die Exakta-Varex, Exa besitzt einen Auslöseknopf am Objektiv. Dieser kommt bei in die Kamera eingesetzter Optik direkt über dem Kamera-Auslöseknopf zu liegen und übernimmt neben der Funktion der Blendenautomatik auch die der Verschlußauslösung. Die Anpassung für die Praktica, Contax, Pentacon zeigt auf der in die Kamera ragenden Objektivseite einen kleinen Stößel, der bei an der Kamera befindlichem Objektiv mit der Verschlußauslösung in Verbindung steht.

Die Betätigung des Auslöseknopfes bewirkt dann automatisch die richtige Blendeneinstellung. Die Funktion der vollautomatischen Druckblende läßt sich aber auch ausschalten und durch das übliche Einstellen der Blende ersetzen. Je nach Belieben können also die beiden Blendenmechanismen unabhängig voneinander benützt werden.

Bei einäugigen Spiegelreflexkameras erfolgt die Motivbeurteilung im Sucher allgemein bei größter Blendenöffnung. Bei Verwendung von Objektiven mit normaler Blendeneinstellung machen sich zwischen Objektbeobachtung und Aufnahme zwei Bedienungshandgriffe erforderlich: Zum ersten das Einstellen der gewünschten, wirksamen Blende, zum zweiten das Auslösen des Verschlusses. Bevor die richtige Blendeneinstellung vorgenommen war, was meist unter Absetzen der Kamera aus der Aufnahmestellung erfolgte, ist auch der günstigste Augenblick versäumt, und das Motiv hat seinen Reiz verloren. Eine wesentliche Erleichterung bei der Blendenbedienung brachte die Rast- und die noch „schnellere“ Vorwahlblende. Bei beiden Blendenmechanismen konnte jetzt die Kamera in der Aufnahmestellung verbleiben. Bei der Rastblende wurde die richtige Blendeneinstellung durch das Zählen der Geräusche kontrolliert, die beim Einrasten auf die jeweiligen Blendenstufen entstehen, wenn der Blendenring bewegt wird. Das Arbeiten mit der Vorwahlblende bringt insofern einen

weiteren erheblichen Zeitgewinn mit sich, da der Blendenring sehr schnell bis zum Anschlag gedreht werden kann, wobei sich dann die Blende in der für die Aufnahme gewünschten und vorgewählten Stellung befindet. Trotz allem bleiben aber immer noch zwei räumlich getrennte Handgriffe für die Blendeneinstellung und Verschlussauslösung bestehen. Erst die vollautomatische Spring- oder Druckblende vereinigt diese beiden Tätigkeiten zu einer einzigen. So kann es auch nicht mehr vorkommen, daß „in der Hitze des Gefechtes“ das Abblenden vergessen und bei größter Blendenöffnung belichtet wird.

Die neukonstruierte vollautomatische Druckblende gestattet es, daß die Aufnahmen nur durch einen Fingerdruck direkt aus der Motivbetrachtung heraus erfolgt. So kann zum Beispiel beim Primotar E 3,5/50 die Scharfeinstellung mit Hilfe der Einstellblende bei hellstem Sucherbild vorgenommen werden. Das Motiv wird laufend beurteilt, und im günstigsten Augenblick wird der Auslöseknopf betätigt. Ein und dieselbe Druckbewegung bewirkt sowohl das Einstellen der gewünschten Blende als auch das Auslösen des Verschlusses. Unmittelbar vor dem Ablafen des Verschlusses befindet sich bereits die Blende in der gewünschten

Stellung. Geht der Auslöseknopf in seine Ruhestellung zurück, öffnet sich auch die Blende wieder selbständig bis zum freien Durchmesser der Einstellblende. Auch im Bereich der Makrofotografie findet die Druckblende gute Verwendung. Hier gilt es allerdings, den durch Zwischenringe oder ein Naheinstellgerät verlängerten Auszug zu überbrücken. Die Kupplung zwischen Auslöseknopf und Druckblendenmechanismus kann dann durch eine Auslöserbrücke oder Spezialzwischenringe oder aber durch einen Doppeldrahtauslöser erfolgen. Für das Arbeiten mit Infrarotmaterial besitzt das Objektiv als Index für die m-Einstellung eine Extra-Markierung in Form eines roten Punktes.

Mit dem neuen Primotar E 3,5/50 ist für den Amateur- sowie für den Berufsfotografen ein äußerst leistungsstarkes und preiswertes Standardobjektiv für das Format 24×36 mm geschaffen worden. Die Prüfung dieses Objektivs hinsichtlich seiner optischen und mechanischen Leistung und Ausführung beim DAMW (Deutsches Amt für Material- und Warenprüfung) brachte dem Primotar E 3,5/50 das Gütezeichen „Q“, die höchste Qualitätsauszeichnung, die verliehen werden kann.

Entnommen aus der Zeitschrift »Fotografie«

VEB FEINOPTISCHES WERK GÖRLITZ

